



Direkt zu
telc Deutsch
B2

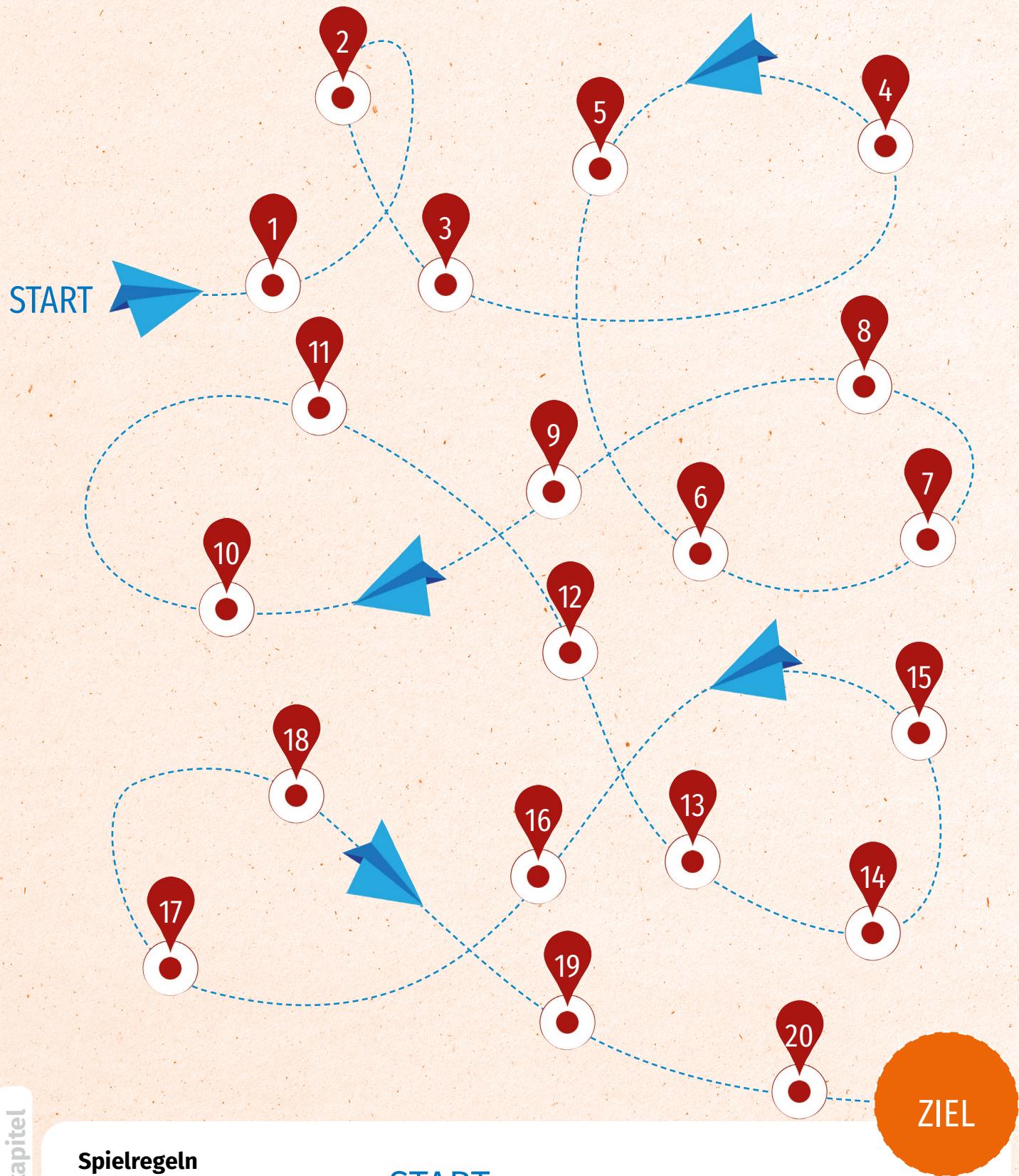
Einfach weiter!

Deutsch B2

KURS- UND
ARBEITSBUCH

B2

Spielplan zu den Etappen



Spielregeln

Stellen Sie Ihre Spielfigur auf **START**. „Würfeln“ Sie abwechselnd mit der Münze.

Kopf bedeutet **ein Feld** weiterrücken,

Zahl bedeutet **zwei Felder** weiterrücken.

Wenn Sie auf einem Spielfeld gelandet sind, schauen Sie bei den Etappen, welche Frage dazugehört und beantworten Sie sie. Wer eine Frage falsch beantwortet, muss eine Runde aussetzen. Verwenden Sie nie die gleichen Beispiele wie Ihre Partnerin/Ihr Partner.

Wer zuerst im **ZIEL** ankommt, gewinnt.

Einfach weiter!

Deutsch B2
Kurs- und Arbeitsbuch

Nicole Fernandes
Ines Hälbig
Jana Hensch
Marika Liske

Einfach weiter!

Autorinnen Nicole Fernandes, Ines Hälbig, Jana Hensch, Marika Liske

Phonetik Anni Müller

Mitarbeit Ingrid Dressel, Susanne Franz, Monika Pawlak

Layout und Satz Christiane Manz

Tonaufnahmen Ten7 Tonstudio+Audiodrehproduktionen

Illustrationen Dominik Wendland, Lisa Frühbeis

Begutachtung Dr. Antje Heine

Pilotierung Carl Duisberg Centrum Köln

Weitere Informationen zum Lehrwerk finden Sie unter:

www.telc.net/lehrmaterialien

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu §52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen sowie Firmen. Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert und können daher im Kurs nebeneinander verwendet werden.

Dieses Werk enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Am 12.09.2019 wurden die Links überprüft und keine rechtswidrigen Inhalte festgestellt. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Einfach weiter! Deutsch B2 ist das vollständig neu entwickelte Lehrwerk für den allgemeinsprachlichen Deutschunterricht im In- und Ausland.

Einfach weiter! Deutsch B2 wurde speziell für den Einsatz in Kursen mit lerngewohnten und motivierten Teilnehmenden entwickelt, die sich zügig B2-Kenntnisse aneignen wollen. Das Kurs- und Arbeitsbuch bereitet optimal auf die Prüfung *telc Deutsch B2* vor.

Das Lehrwerk umfasst 12 Lektionen zu einem breiten Spektrum an Themen aus Alltag, Wissenschaft, Gesellschaft und Beruf. Diese sind unabhängig voneinander und können modular eingesetzt werden. So können Sie die Inhalte flexibel auf Ihren Kurs abstimmen. In der Kursbuchlektion werden neue Inhalte eingeführt, die im Anschluss im Arbeitsbuch trainiert und vertieft werden.

Die Arbeitsbuchübungen bieten sich ideal für das Selbststudium oder als Hausaufgabe an. Nach je drei Lektionen können Sie in vier Etappen relevante Sprachphänomene spielerisch wiederholen und mit Zwischentests das Gelernte überprüfen.

In der Lektion *Fit für die Prüfung* lernen die Teilnehmenden die Prüfung *telc Deutsch B2* kennen. Im original *telc* Übungstest und in den Zwischentests trainieren sie kontinuierlich das Format, um sicher in die Prüfung zu gehen.

Ein separates Kapitel zum Aussprachetraining sowie Lösungen und Hörtexte zu allen Übungen zum Selbstlernen runden das Lehrwerk ab.



Die Audiodateien und weitere Zusatzmaterialien zum Lehrwerk können Sie auf unserer Webseite herunterladen: www.telc.net/lehrmaterialien/downloadbereich



Alternativ finden Sie sie in der App **telc Deutsch-Box**, mit der Sie und Ihre Teilnehmenden die Audios direkt über das Smartphone abspielen können. Hier gelangen Sie zu den Apps:

Erfahrene Kursleitende haben uns bei der Entwicklung dieses Lehrwerks beraten. Wir freuen uns, Ihnen mit **Einfach weiter!** ein Lehrwerk vorlegen zu können, das ideal auf die aktuellen Bedürfnisse in allgemeinsprachlichen B2-Kursen eingeht.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen Ihr



Jürgen Keicher
Geschäftsführer telc gGmbH

Kursbuch		Probekapitel
1	Freizeit	7
Inhalt	Freizeit versus Arbeitszeit Freizeitgestaltung	
Lernziele	Sich über die Bedeutung von Freizeit und Freizeitaktivitäten äußern Freizeit und Arbeit einander gegenüberstellen Vermutungen über Personen und Sachverhalte anstellen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung diskutieren	
Grammatik	Zweiteilige Konnektoren Konjunktiv II in Gegenwart und Vergangenheit	
Redemittel	Unterschiede beschreiben	
2	Arbeit und Beruf	17
Inhalt	Der Arbeitsalltag Arbeit in der Zukunft	
Lernziele	Über die Bedeutung von Arbeit diskutieren Arbeitsaufgaben und -zeiten mit Kollegen abstimmen Über Veränderungen in der Arbeitswelt sprechen Ideen für neue berufliche Möglichkeiten formulieren	
Grammatik	Verben/Nomen/Adjektive mit Präpositionen Relativsätze mit Präposition Relativsätze im Genitiv Indefinite Relativsätze	
Redemittel	Vorschläge machen Bitten formulieren Beschreibung eines Konzepts	
3	Lebenswege	27
Inhalt	Menschen und ihre Entscheidungen Die großen Fragen des Lebens	
Lernziele	Andere zu ihrem Leben befragen Wichtige Entscheidungen nachvollziehen und erklären Verschiedene Lebenskonzepte einander gegenüberstellen Eigene Lebensziele formulieren und bewerten Gefallte Entscheidungen im Nachhinein beurteilen	
Grammatik	Trennbare und nicht trennbare Verben Konjunktiv II in der Vergangenheit mit Modalverb	
Redemittel	Aussagen zustimmen oder widersprechen Eine Reihenfolge festlegen Argumente gegenüberstellen Einen Text zusammenfassen	
4	Unterwegs	37
Inhalt	Reisen Migration	
Lernziele	Reisetypen und Reisevarianten beschreiben Berichte zu Reisen und Migration verstehen Über Präferenzen diskutieren und sich einigen Prognosen formulieren und einschätzen Die eigene Meinung vertreten und begründen	
Grammatik	Futur I Futur II Plusquamperfekt	
Redemittel	Einen Begriff definieren Stellung zu einem Thema beziehen	
5	Klima und Natur	47
Inhalt	Wetter und Klima Schützenswerte Natur	
Lernziele	Vermutungen anstellen über die Zusammenhänge von Klima und Wetter Die Entstehung komplexer natürlicher Phänomene anhand von Grafiken erklären Den Unterschied zwischen Wetter und Klima verstehen und differenziert darstellen Besonderheiten in der Natur porträtieren und präsentieren	
Grammatik	Nominalisierung von Verben Nomen mit Vorsilben	
Redemittel	Vorlieben ausdrücken Alternativen abwägen	
6	Globalisierung	57
Inhalt	Globalisierung – ein modernes Phänomen? Die neuen Weltbürger	
Lernziele	Über die Vor- und Nachteile der Globalisierung diskutieren Definitionen historisch relevanter Ereignisse verstehen Selbst Definitionen zu Sachverhalten erstellen Moderne Berufsbilder und biografische Informationen verstehen und beschreiben	
Grammatik	n-Deklination Nomen-Verb-Verbindungen Partizipien als Attribute	
Redemittel	Die eigene Meinung äußern Einer anderen Meinung zustimmen Widersprechen/Einwände formulieren	



- Welche Aktivitäten sind auf den Bildern dargestellt? Sammeln Sie weitere Freizeitaktivitäten.
- Welches Bild passt für Sie am besten zum Thema „Freizeit“? Warum?
- Ordnen Sie die folgenden Freizeitaktivitäten nach Ihren persönlichen Interessen in die Tabelle ein.

auf ein Open-Air-Konzert gehen | faulenzen | spontan machen, worauf man gerade Lust hat | sich unterhalten und inspirieren lassen | sich weiterbilden | den Feierabend genießen | seinen Gedanken nachgehen | Sport machen | Freunde treffen | Abenteuer erleben | eine Ausstellung im Museum besuchen | ins Theater gehen | gemeinsam kochen | tanzen lernen | einen Spaziergang im Park machen | basteln | sich ehrenamtlich engagieren | fotografieren | ein Hörbuch hören | in die Sauna gehen | Ausflüge machen

interessant

weniger interessant

uninteressant

1 Eine Kursumfrage

a Lesen Sie die folgenden Fragen. Wählen Sie eine Frage aus und antworten Sie in Stichpunkten.

- 1 Wie viel Freizeit haben Sie in der Woche?
- 2 Welches sind Ihre drei liebsten Freizeitbeschäftigungen?
- 3 An welchem Ort verbringen Sie Ihre Freizeit besonders gern?
- 4 Mit welchen Personen verbringen Sie gern Ihre Freizeit?
- 5 Warum ist Ihnen Ihre Freizeit (nicht) wichtig?
- 6 Wie verbringt man seine Freizeit in Ihrem Heimatland?

b Stellen Sie Ihre Frage nun an fünf Personen im Kurs. Notieren Sie die Antworten in Stichpunkten. Beantworten Sie die Fragen der anderen Kursteilnehmenden. Präsentieren Sie die Ergebnisse Ihrer Umfrage im Kurs.

2 Meine Freizeit

a Lesen Sie die Aussagen der Personen zum Thema „Freizeit“. Entscheiden Sie, welches Wort in die Lücken passt.

- | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 a <input type="checkbox"/> Urlaub | 3 a <input type="checkbox"/> Zeitplan | 5 a <input type="checkbox"/> Freizeit |
| b <input type="checkbox"/> Ruhestand | b <input type="checkbox"/> Stresszeit | b <input type="checkbox"/> Zeit |
| 2 a <input type="checkbox"/> Spaß | 4 a <input type="checkbox"/> Genuss | 6 a <input type="checkbox"/> Auszeit |
| b <input type="checkbox"/> Lust | b <input type="checkbox"/> Gebrauch | b <input type="checkbox"/> Sabbatjahr |



Meine Freizeit ist mir heilig. Seit fünf Jahren bin ich jetzt im 1 , und wie sagt man immer so schön, Rentner haben niemals Zeit. Es klingt zwar komisch, aber ich habe in der Woche tatsächlich einen vollen Terminkalender. Ich genieße natürlich auch die Möglichkeit, spontan zu machen, worauf ich gerade 2 habe.

Sowohl der Sport als auch kulturelle Aktivitäten sind in meinem Leben wichtiger geworden und ich habe auch das Gefühl, dass dies für viele Menschen zutrifft. Einerseits halte ich das für eine schöne Entwicklung, andererseits übertreiben viele und denken nur an die Optimierung vom eigenen Körper und Geist. Persönliche Kontakte werden zwar nicht verschwinden, aber ich fürchte, dass sie weniger werden.



Ich habe das Gefühl, dass Freizeit immer öfter zu 3 wird. Man will sowohl für die Familie da sein als auch Zeit für die Freunde haben. Das führt dazu, dass man immer mehr in kürzerer Zeit schaffen will. Das Ergebnis ist, dass man weder ausreichend für die Familie da ist noch für die Freunde. Die eigene Erholung kommt dann auch zu kurz und die Unzufriedenheit steigt. Ich wünsche mir mehr Zeit für bewussten 4 , für ein gutes Essen in entspannter Atmosphäre. Oder auch Zeit, um einfach mal rumzuhängen und meinen Gedanken nachzugehen.



Je älter und erfahrener ich werde, desto weniger lasse ich mich in meinem Alltag stressen. Es sind doch die einfachen Dinge, die wichtig sind. Auch in der Woche nehme ich mir 5 für mich und bin sehr aktiv. Entweder treibe ich Sport oder treffe spontan Freunde. Ich will nicht nur arbeiten, sondern auch meine Freizeit genießen, meine Work-Life-Balance ist mir wirklich wichtig. Das ist auch der Grund, warum ich im letzten Jahr ein 6 eingelegt habe. Ich habe mir das lange überlegt und habe die Zeit dazu genutzt, mich weiterzubilden und zu reisen.

2 (▶)

b Hören Sie zur Kontrolle.

c Welche der Aussagen kommen sinngemäß in den Texten vor? Markieren Sie die entsprechende Textstelle und kreuzen Sie die richtige Bedeutung an.

- 1 a Der Sport und kulturelle Aktivitäten sind in meinem Leben wichtig.
b Der Sport ist wichtig, aber kulturelle Aktivitäten sind in meinem Leben wichtiger.
- 2 a Die Entwicklung ist schön, viel wichtiger ist aber, dass viele dabei übertreiben.
b Die Entwicklung ist auf der einen Seite schön, aber auf der anderen Seite übertreiben viele Menschen.
- 3 a Persönliche Kontakte verschwinden ganz und gar.
b Persönliche Kontakte werden nicht verschwinden, trotzdem werden sie weniger stattfinden.
- 4 a Man hat nicht ausreichend Zeit für die Familie und man hat nicht ausreichend Zeit für Freunde.
b Man hat nicht ausreichend Zeit für die Familie, aber man hat noch Zeit für Freunde.
- 5 a Ich werde älter und erfahrener und in gleichem Maße bin ich im Alltag entspannter.
b Ich werde älter und erfahrener, aber weniger entspannt im Alltag.
- 6 a Sport treiben ist für mich eine Option, Freunde treffen eine andere.
b Ich treibe Sport und ich treffe außerdem spontan Freunde.
- 7 a Ich will arbeiten, aber ich will auch meine Freizeit genießen.
b Ich will nicht arbeiten, aber ich will meine Freizeit genießen.

d An welchen sprachlichen Strukturen im Text haben Sie das erkannt? Sprechen Sie im Kurs.
→ Grammatik

e Was bedeutet Freizeit für Sie? Schreiben Sie einen kurzen Text.

REDEMITTEL

Unterschiede beschreiben

Feierabend bedeutet für mich sowohl ... als auch ...

Am Wochenende möchte ich nicht nur ..., sondern auch ...

Einerseits ist Freizeit für mich ..., andererseits ...

Je älter ich werde, desto ...

Ich halte Freizeit/Arbeit weder für ... noch für ...

3 Anekdoten zur Senkung der Arbeitsmoral

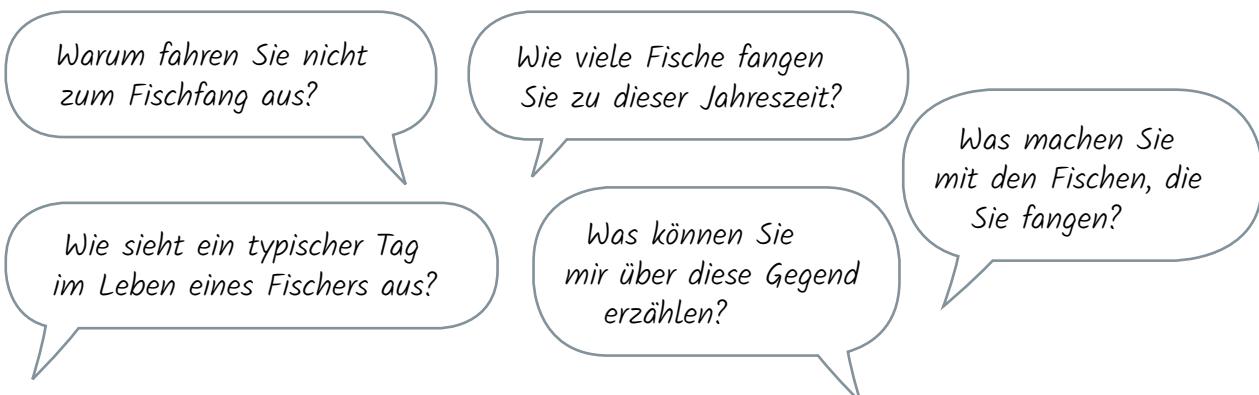
a Sehen Sie sich die Bilder an und beschreiben Sie die Personen.



b Stellen Sie Vermutungen an.

- Wer sind die Personen?
- Was machen sie beruflich?
- Warum sind die Personen am Hafen?

c Die beiden Männer kommen ins Gespräch. Welche der folgenden Fragen könnte der Mann mit der Kamera dem Mann im Boot stellen? Was antwortet dieser?



d Lesen Sie den ersten Teil der Anekdote. Wie geht es weiter? Sammeln Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner Ideen.

Anekdoten zur Senkung der Arbeitsmoral (Heinrich Böll, 1917–1985)

In einem Hafen an einer westlichen Küste Europas liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein schick angezogener Tourist nähert sich und holt seine Kamera aus der Tasche, um das idyllische Bild zu fotografieren: blauer Himmel, ruhiges Meer, schwarzes Boot, rote 5 Fischermütze. Klick. Noch einmal: klick, und da aller guten Dinge drei sind, ein drittes Mal: klick. Das Geräusch weckt den Fischer. Er setzt sich schlaftrig auf und schaut den Touristen fragend an. Der Tourist beginnt nervös das Gespräch. „Sie werden heute einen guten Fang machen.“ Kopfschütteln des Fischers. „Aber man hat mir gesagt, dass das Wetter günstig ist.“ Kopfnicken des Fischers. „Sie werden also nicht ausfahren?“ Kopfschütteln des Fischers. Der Tourist wird immer nervöser. „Oh? 10 Sie fühlen sich nicht wohl?“ Endlich beginnt der Fischer zu sprechen. „Ich fühle mich großartig“, sagt er. „Ich habe mich nie besser gefühlt.“ Er steht auf und streckt sich. „Ich fühle mich fantastisch.“

- e** Lesen Sie den zweiten Teil des Textes. Sind die folgenden Aussagen richtig (+), falsch (-) oder nicht im Text enthalten (x)?

Der Gesichtsausdruck des Touristen wird immer unglücklicher, er kann die Frage nicht mehr unterdrücken, die ihm auf dem Herzen liegt: „Aber warum fahren Sie dann nicht aus?“ Die Antwort kommt sofort und knapp. „Weil ich heute Morgen schon ausgefahren bin.“ „War der Fang gut?“ „Er war so gut, dass ich nicht noch einmal ausfahren brauche, ich hatte vier Hummer in meinen Körben und habe 5 fast zwei Dutzend Makrelen gefangen.“ Der Fischer klopft dem Touristen auf die Schulter. „Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug!“, sagte er, um den Touristen zu beruhigen. „Ich will mich ja nicht in Ihr Geschäft einmischen“, sagt dieser, „aber stellen Sie sich mal vor, Sie würden heute ein zweites, ein drittes, vielleicht sogar ein viertes Mal ausfahren. Dann würden Sie drei, vier, fünf, vielleicht sogar zehn Dutzend Makrelen fangen. Stellen Sie sich das mal vor!“ Der Fischer nickt. „Sie 10 würden“, fährt der Tourist fort, „nicht nur heute, sondern morgen, übermorgen, ja, an jedem günstigen Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal ausfahren – wissen Sie, was geschehen würde?“

Der Fischer schüttelt den Kopf. „Sie würden sich in spätestens einem Jahr einen Motor kaufen können. In zwei Jahren könnten Sie sich ein zweites Boot kaufen und in drei oder vier Jahren hätten Sie vielleicht einen kleinen Kutter. Mit zwei Booten oder dem Kutter würden Sie natürlich viel mehr fangen. Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räucherei, später eine Fabrik, sie könnten ein Fischrestaurant eröffnen, den Fisch direkt nach Paris exportieren – und dann ...“ – dem Touristen verschlägt es vor Begeisterung die Sprache.

„Und dann“, sagt er, aber wieder fehlen ihm die Worte. Der Fischer klopft ihm auf den Rücken wie einem Kind, das sich verschluckt hat. „Was dann?“ fragt er leise. „Dann“, sagt der Fremde mit Begeisterung, „dann könnten Sie hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen und auf das herrliche Meer blicken.“ „Aber das mache ich ja schon jetzt“, sagt der Fischer, „ich sitze zufrieden am Hafen und döse, nur Ihr Klicken hat mich dabei gestört.“

- | | + | - | x |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 Der Fischer fährt morgen zum Fischfang aus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Der Fischer fängt jeden Tag einen Hummer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Der Tourist möchte ein Geschäft mit dem Fischer machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Der Tourist will den Fisch nach Paris exportieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Der Fischer sitzt gern am Hafen und träumt vor sich hin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- f** Was würden Sie an der Stelle des Fischers tun?
Schreiben Sie Sätze.

An der Stelle des Fischers würde ich zweimal täglich ausfahren, dann würde ich mehr Fische fangen, wäre glücklicher und hätte mehr Geld.

GRAMMATIK

Hilfsverben im Konjunktiv II

ich	würde	wäre	hätte
du	würdest	wär(e)st	hättest
er/sie/es	würde	wäre	hätte
wir	würden	wären	hätten
ihr	würdet	wär(e)t	hättet
sie/Sie	würden	wären	hätten

- g** Diskutieren Sie die folgenden Fragen in Gruppen.

- Hat der Fischer recht? Wäre die Situation am Ende für ihn wirklich gleich?
- Was spricht für/gegen den Vorschlag des Touristen?
- Haben Sie ein anderes Ende erwartet? Wie könnte dieses aussehen?

4 Deutschland und seine Vereine

- a** In Deutschland gibt es für fast alles einen Verein. Welche Vereine sind auf den Bildern dargestellt? Ordnen Sie zu.

1 2 3 4 5 6 

a Trachtenverein

d Karnevalsverein

b Kleingartenverein

e Sportverein

c Musikverein

f Naturschutzverein

- b** Welche interessanten Vereine gibt es in Ihrer Stadt? Recherchieren Sie im Internet und präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

- c** Kennen Sie die folgenden Begriffe zum Vereinsleben in Deutschland?

Schlagen Sie – wenn nötig – im Wörterbuch nach und schreiben Sie eine kurze Erklärung.

Stammtisch | Vereinssatzung | Mitgliedschaft | Mitgliedsbeitrag | Vereinsgründung | Ehrenamt | sich engagieren | die Mitgliederversammlung | die Jahresversammlung | e.V. | gemeinnützig

- d** Lesen Sie den Text und setzen Sie die Sätze in die passenden Lücken.

- a In der Tür warten aber schon die Senioren.
- b Außerdem sind Mitgliedsbeiträge meist günstig und für fast jeden bezahlbar.
- c Für ihn ist das nicht selbstverständlich.
- d Sie baut einen Hindernisparcours auf, holt die Matten aus dem Geräteraum und legt die Bälle bereit.
- e Neben den Sportvereinen, die bei den Deutschen besonders beliebt sind, gibt es beispielsweise Musik-, Kultur- oder Naturschutzvereine.

Es ist Mittwochnachmittag kurz vor halb vier. Bärbel Krüger schließt die Sporthalle auf. Auch heute stehen bereits die ersten Kinder vor der Tür und begrüßen fröhlich ihre Trainerin. Es herrscht ein buntes Treiben und alle reden durcheinander. Während sich die Kinder umziehen, nutzt Bärbel die Minuten bis zum Trainingsbeginn, um die Halle vorzubereiten:

.....1..... Dann geht es endlich los. Die Kinder kennen den Ablauf und laufen sich gemeinsam warm. Ohne Pause geht es direkt weiter. Der Hindernisparcours ist heute für einige besonders schwierig und erfordert viel Mut. Die Trainerin hilft und ermuntert die Kinder beim Sprung vom Kasten. Spaß steht beim Training an erster Stelle. Bärbel meint: „Wenn den Kin-

dern das Training keinen Spaß machen würde, würden viele nicht wiederkommen.“ Die Stunde ist schon fast vorbei, aber es sieht so aus, als ob 20 alle Kinder gern noch bleiben würden.

..... 2..... Sie sind bereit für ihren Pilates-Kurs. Der Mittwoch ist für Bärbel Krüger ein langer Tag, aber ein Leben ohne ihre Sportgruppen kann sie sich nicht vorstellen. „Es könnte sein, 25 dass ich, wenn ich in Rente gehe, noch einige Gruppen mehr leite.“ Seit über 25 Jahren ist sie ehrenamtlich als Übungsleiterin beim TuS Süd e.V. in München tätig. Mit 12 Jahren ist sie dem Verein beigetreten und ist ihm bis heute treu 30 geblieben. „Das Vereinsleben ist etwas ganz Besonderes“, bestätigen auch die Senioren. Die meisten Frauen und Männer kennen sich schon seit vielen Jahren. Es ist der Ort, an dem Menschen zusammenkommen und ihrem gemeinschaftlichen Hobby nachgehen. Zusammen mit anderen ist alles leichter. Man teilt die Trainingserfolge, und alle haben ein gemeinsames Ziel. „Und den inneren Schweinehund kann man 35 so auch einfacher überwinden“, ergänzt der Ver-

40 einsvorsitzende Stefan Teichmann, der gerade die Halle betreten hat. Er weiß das Engagement seiner Übungsleiter sehr zu schätzen. 3..... Und besonders freut es ihn, wenn ein Übungsleiter so viele Jahre im Verein aktiv 45 ist. Stefan Teichmann wünscht sich mehr Engagement und sagt: „Ach, hätten wir doch mehr so begeisterte Trainer wie unsere Bärbel!“ „Um in einer neuen Stadt Anschluss zu finden, sollte man sich einen Verein suchen. Jeder wird 50 einen passenden Verein für sich finden“, ist sich der Vorsitzende sicher, denn in Deutschland gibt es wahrscheinlich für so ziemlich alles einen Verein. 4..... Das Besondere an Vereinen ist, dass sie zur Erreichung jedes denkbaren Zweckes gegründet werden können. Für eine Vereinsgründung müssen sich nur sieben Menschen zusammentun, den Zweck festlegen und eine Satzung erstellen. Heutzutage gibt es so viele Vereine wie noch nie. Circa 600 000 Vereine 55 zählt Deutschland derzeit. Vereine existieren in der Regel nur zu einem Selbstzweck und dürfen keinen Profit zum Ziel haben. 5.....

e Lesen Sie die Sätze aus dem Text. Welche Funktion hat der Konjunktiv II in den einzelnen Aussagen? Kreuzen Sie an.

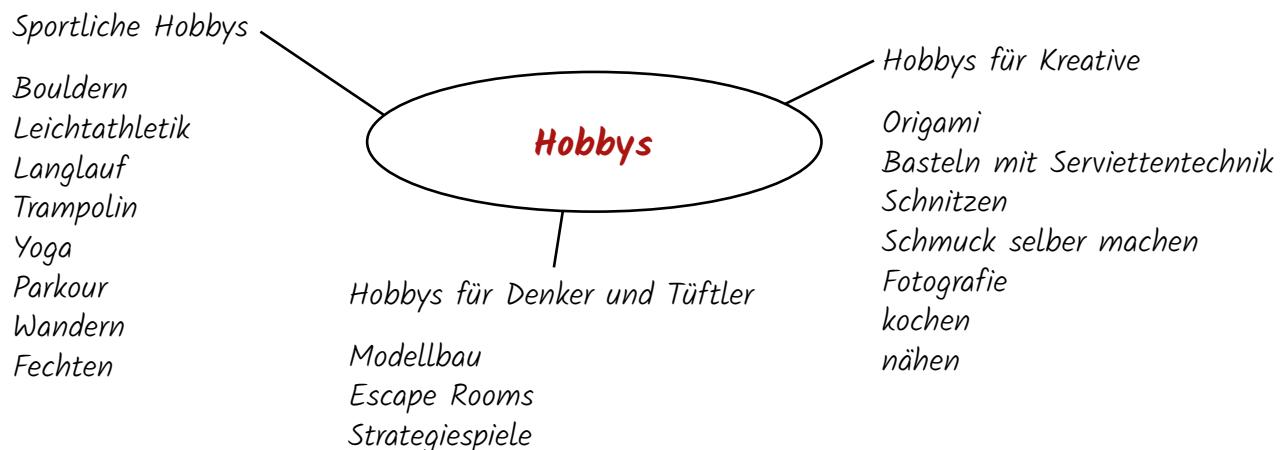
- 1 Wenn den Kindern das Training keinen Spaß machen würde, würden viele nicht wiederkommen.
 - a irreale Bedingung
 - b irrealer Wunsch
- 2 Die Stunde ist schon fast vorbei, aber es sieht so aus, als ob alle Kinder gern noch bleiben würden.
 - a Vorschlag
 - b irrealer Vergleich
- 3 Es könnte sein, dass ich, wenn ich in Rente gehe, noch einige Gruppen mehr leite.
 - a Vermutung
 - b irreale Bedingung
- 4 Ach, hätten wir doch noch mehr so begeisterte Trainer wie unsere Bärbel!
 - a Vermutung
 - b irrealer Wunsch
- 5 Um in einer neuen Stadt Anschluss zu finden, sollte man sich einen Verein suchen.
 - a irrealer Vergleich
 - b Vorschlag

f Schreiben Sie für jede der Funktionen oben einen eigenen Beispielsatz.

Wenn ich mehr Geld hätte, würde ich ...

5 Neue Hobbys

- a Welche dieser Hobbys kennen Sie? Was macht man dabei? Sammeln Sie noch weitere Beispiele.



- b Welches Hobby würden Sie gern einmal ausprobieren? Was genau macht man dabei und was braucht man dafür? Schreiben Sie einen kurzen Text.

Ich würde gern einmal bouldern. Bouldern ist freies Klettern an Felswänden. Man sollte dafür allerdings sportlich sein und Kraft in den Fingern haben. Man braucht zum Bouldern eigentlich keine besondere Ausrüstung, nur spezielle Kletterschuhe.



- c Lesen Sie den Text und formulieren Sie anschließend Vermutungen. Was hätte anders sein können?

Glück im Unglück?

Gaby ist auf der Suche nach einem neuen Hobby. Seit einiger Zeit hat sie sich vorgenommen, einen Kurs an der Volkshochschule 5 zu besuchen. Sie hat sich lange den Kursplan angeschaut und mehrere Kurse sind für sie in die engere Auswahl gekommen. Noch ist Gaby allerdings unentschlossen. Sie könnte sich zum Beispiel vorstellen, einen Schnitzkurs zu besuchen. Sie würde dann endlich etwas Kreatives machen. Oder vielleicht sollte sie einen Yoga-Kurs belegen. Ein bisschen mehr Bewegung würde ihr sicher auch guttun. Fest entschlossen

ist sie nun auf dem Weg zur Volkshochschule 15 und will sich anmelden. Leider muss sie feststellen, dass beide Kurse bereits ausgebucht sind. Was für ein Pech! Der einzige Kurs, der noch freie Plätze hat, ist der Fotografiekurs für 20 Anfänger. Ihre Kamera ist zwar schon etwas älter, aber sie bucht den Kurs trotzdem und kann auch sofort beginnen. Etwas nervös betritt sie den Kursraum und findet noch einen freien Platz. Neben ihr sitzt ein sympathischer Mann, 25 mit dem sie direkt ins Gespräch kommt. War der Kurs vielleicht doch die richtige Entscheidung?

Wenn sie sich früher **angemeldet hätte**, wäre sicher noch ein Platz im **Yoga-Kurs** **frei gewesen**.

- d** Schreiben Sie die Geschichte weiter. Ihre Partnerin / Ihr Partner formuliert mithilfe Ihrer Geschichte weitere Vermutungen.
- e** Erzählen Sie eine kurze Geschichte aus Ihrem Leben. Ihre Partnerin / Ihr Partner sagt, was passiert wäre, wenn Sie etwas anders gemacht hätten.

6 Kulturveranstaltungen

- a** Welche Veranstaltungen oder Freizeitaktivitäten sind auf den Bildern dargestellt? Vermuten Sie.



- b** Sie hören im Radio Empfehlungen zu fünf Kulturveranstaltungen. Welche Veranstaltungen werden vorgestellt? Ordnen Sie jeder Ansage ein Bild zu. Ein Bild passt nicht.

3 (LOUD)

Bild	Bild	Bild
Ansage 1 <input type="checkbox"/>	Ansage 3 <input type="checkbox"/>	Ansage 5 <input type="checkbox"/>
Ansage 2 <input type="checkbox"/>	Ansage 4 <input type="checkbox"/>	

- c** Sie hören die Ansagen ein zweites Mal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen zu den fünf Veranstaltungen richtig (+) oder falsch (-) sind.

3 (LOUD)

- 1 Die Startunterlagen können im Startbereich im Rostocker Rathaus abgeholt werden.
- 2 Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung auf jeden Fall aus.
- 3 Die Tickets sind an der Abendkasse teurer.
- 4 Der Hundecoach arbeitet mit den Hunden allein.
- 5 Die Teilnehmenden müssen kein Mittagessen mitbringen.

+	-
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- d** Welche Kulturveranstaltungen besuchen Sie gern? Sprechen Sie im Kurs.

- e** Schreiben Sie einen kurzen Info-Text zu einer Kulturveranstaltung in Ihrer Stadt. Orientieren Sie sich dazu an den Hörtexten in Aufgabe 6b und c.

Zweiteilige Konnektoren

Konnektor	Bedeutung	Position 1 oder 3	Position 0 oder 1
<i>nicht nur ..., sondern auch</i>	Positive Aufzählung	Ich genieße nicht nur meine Freizeit, Nicht nur genieße ich meine Freizeit,	sondern ich plane auch genau, was ich tun möchte.
<i>weder ... noch</i>	Negative Aufzählung	Weder bin ich ausreichend für meine Familie da, Ich bin weder ausreichend für meine Familie da,	noch habe ich genügend Zeit für meine Freunde.
<i>entweder ... oder</i>	Alternative	Entweder bilde ich mich weiter Ich bilde mich entweder weiter	oder ich reise ein bisschen.
<i>zwar ..., aber</i>	Einschränkung	Zwar verschwinden Kontakte nicht, Kontakte verschwinden zwar nicht,	aber es werden im Alter weniger.
<i>einerseits ..., andererseits</i>	Gegensatz	Einerseits ist das eine schöne Entwicklung, Das ist einerseits eine schöne Entwicklung,	andererseits übertreiben viele.
<i>sowohl ... als auch*</i>	Positive Aufzählung	Man will sowohl für die Familie da sein	als auch Zeit für Freunde haben.
<i>Je ..., desto/umso</i>	Steigerung/Reduzierung	Je komplexer das eigene Leben wird,	desto/umso mehr wünsche ich mir die einfachen Dinge.

*Sowohl ... als auch verbindet nur Satzglieder. Sätze können nur verbunden werden, wenn das finite Verb in beiden Sätzen identisch ist.

Konjunktiv II

Formen

Alle Hilfsverben, Modalverben und einige unregelmäßige Verben werden in der Regel mit ihrer eigenen Konjunktiv II-Form genutzt.

<i>müssen – müsste</i>	<i>mögen – möchte</i>	<i>gehen – ginge</i>	<i>lassen – ließe</i>	<i>kommen – käme</i>
<i>dürfen – dürfte</i>	<i>sollen – sollte</i>	<i>finden – fände</i>	<i>wissen – wüsste</i>	<i>bleiben – bliebe</i>
<i>können – könnte</i>	<i>wollen – wollte</i>	<i>geben – gäbe</i>	<i>sehen – sähe</i>	

Bei den meisten anderen Verben wird der Konjunktiv II mit den Hilfsverben *werden*, *sein* und *haben* ausgedrückt:

Gegenwart: *würden* + Infinitiv
Vergangenheit: *wären/hätten* + Partizip II

ich	würde	wäre	hätte
du	würdest	wär(e)st	hättest
er/sie/es	würde	wäre	hätte
wir	würden	wären	hätten
ihr	würdet	wär(e)t	hättet
sie/Sie	würden	wären	hätten

Funktionen

- 1 Irrealer Wunsch Wenn ich doch mehr Freizeit **hätte**! Ach, **hätte** ich bloß mehr Freizeit!
Die Partikel *doch, doch nur, nur, bloß* unterstreichen den Wunsch.
- 2 Irreale Bedingung Wenn ich mehr Freizeit **hätte**, würde ich mehr Sport treiben.
Hätte ich mehr Zeit, würde ich mehr Sport treiben.
- 3 Irrealer Vergleich Du siehst aus, als **hättest** du nicht genug Freizeit.
Du siehst aus, als ob du nicht genug Freizeit **hättest**.
- 4 Vorschlag Ich **würde** mir an deiner Stelle einen anderen Arbeitgeber suchen.
- 5 Vermutung Das **könnte** eine interessante Erfahrung sein.
- 6 Höfliche Bitte **Würden** Sie bitte meinen Weiterbildungsantrag unterschreiben?

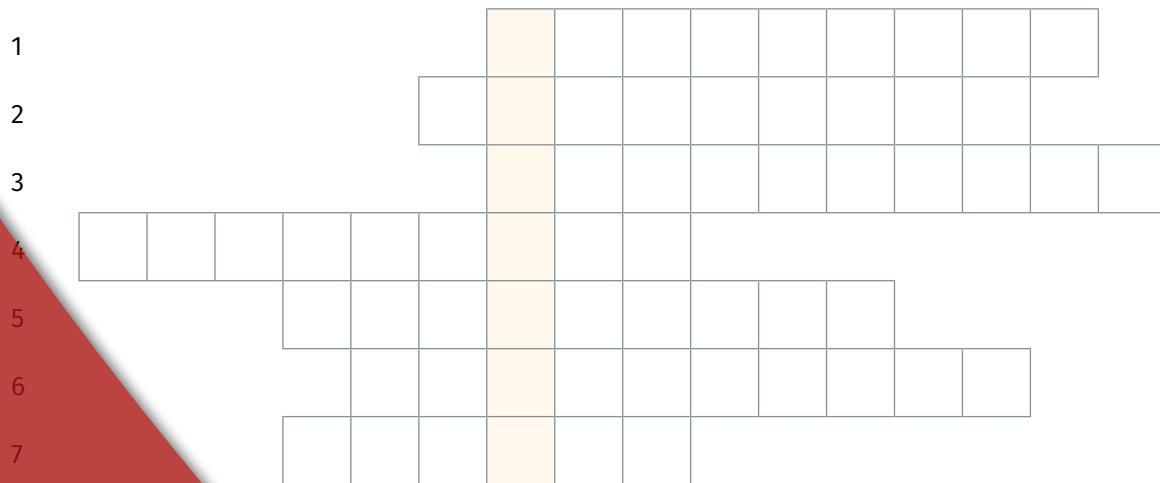
1 Meine Freizeit gehört mir



- a Vervollständigen Sie die folgenden Sätze und setzen Sie die Wörter in das Rätsel unten. Das Lösungswort ergibt sich, wenn Sie die markierten Buchstaben von oben nach unten lesen.

Feierabend | rumhängen | Abenteuer | faulenzen | Alltag | Sabbatjahr | Ruhestand

- 1 Im Sommer fahren meine Familie und ich häufig mit dem Wohnwagen ans Meer. Auf unserer Reise erleben wir immer viele
- 2 Am Wochenende treffe ich mich häufig mit Freunden und will dann meistens am liebsten einfach mit ihnen
- 3 Nächstes Jahr lege ich eine Pause von meinem Job ein und mache ein
- 4 Manchmal will ich einfach nur und nichts tun.
- 5 Er beendet heute sein Arbeitsleben und geht in den wohlverdienten
- 6 Nach acht Stunden im Büro will ich einfach nur noch meinen genießen.
- 7 In meinem ist oft keine Zeit für Entspannung. Jeder Tag ist voll mit Terminen.



- b Hören Sie ein Interview mit drei Personen zum Thema „Freizeit“ und kreuzen Sie an, was auf wen zutrifft.

44 (Speaker icon)

Sprecher/in

1



2



3



- a Wer hat sich eine Auszeit genommen?
b Wer hat häufig Freizeitstress?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c Wer nutzte mehr Zeit zum Genießen und Entspannen?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

d Für wen ist körperliche Aktivität wichtig, um sich wohlzufühlen?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

e Wer wird mit zunehmendem Alter gelassener?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

f Wer hat seine Zeit meist verplant, obwohl er nicht arbeitet?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Arbeitsbuch

2 Zweiteilige Konnektoren



- a Setzen Sie die passenden Konnektoren in die Lücken.

nicht nur ... sondern auch | einerseits ... andererseits | entweder ... oder | zwar ... aber | weder ... noch

- 1 In meiner Freizeit lese ich gern, ich gehe auch gern ins Theater.
- 2 Ich will immer arbeiten, mein Leben genießen.
- 3 Mir fällt es besonders leicht abzuschalten, mich vollständig auf die Aufgabe zu konzentrieren.
- 4 Erfolg im Beruf ist mir wichtig, brauche ich auch Zeit für meine Hobbys.
- 5 Wenn ich mit dem Studium fertig bin, suche ich mir eine Trainee-Stelle nehme mir eine Auszeit.

- b Bilden Sie Sätze.

- 1 wollen | Immer mehr | in ihrer Freizeit | sowohl | als auch | ausschlafen | faulenzen | Menschen
- 2 im Beruf | Einerseits | sein | möchten | viele junge Leute | erfolgreich |, | andererseits | ihre Freizeit | genießen | möchten | sie | auch
- 3 mein Job | ist | Je | stressiger |, | desto | ich | mehr | in meiner Freizeit | einen entspannten Ausgleich | brauche
- 4 bin | Ich | in meinem jetzigen Beruf | noch | besonders glücklich | erfüllt | weder
- 5 Er | einen vollen Terminkalender | hat | zwar |, | ist | trotzdem | aber | ausgeglichen | immer
- 6 beschäftige | mich | In meiner Freizeit | ich | mit meiner Familie | unternehme etwas | oder | mit meinen Freunden | entweder

- c Formulieren Sie Sätze zu der Tabelle. Nutzen Sie zweiteilige Konnektoren.

Beliebte Freizeitbeschäftigungen im Zeitvergleich

1957	1963	1975	1986	2002	2010	2018
Zeitschrift/ Zeitung lesen	Theater/ Konzerte besuchen	Zeitschrift/ Zeitung lesen	fernsehen	fernsehen	fernsehen	fernsehen
Gartenarbeit machen	ausruhen/ ausschlafen	Radio hören	Zeitschrift/ Zeitung lesen	Radio hören	telefonieren von zu Hause	Radio hören
einkaufen gehen	Besuche machen	fernsehen	Radio hören	Zeitschrift/ Zeitung lesen	Radio hören	Musik hören
heimwerken/ Reparaturen am Haus	fernsehen	ausruhen/ nichts tun	telefonieren	telefonieren	Zeitschrift/ Zeitung lesen	telefonieren von zu Hause
mit den Kindern spielen	sich mit der Familie beschäftigen	sich mit Nachbarn unterhalten	sich mit Freunden treffen	sich mit der Familie beschäftigen	sich mit der Familie beschäftigen	Internet nutzen
aus dem Fenster sehen	Einkaufbum- mel machen	Hausarbeit	ausschlafen	ausschlafen	Gedanken nachgehen	telefonieren von unterwegs

Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen (2018)

Sowohl im Jahr 1986 als auch im Jahr 2018 belegt Fernsehen Platz 1 der Freizeitbeschäftigungen.

Weder im Jahr 1975 noch im Jahr 2018 zählt Einkaufen zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen.

d Beantworten Sie die folgenden Fragen. Nutzen Sie je ... desto/umso.

- 1 Wie viel Freizeit brauchen Sie?
- 2 Wie wichtig ist Ihnen Karriere?
- 3 Wann nehmen Sie sich Zeit für die Familie?
- 4 Was brauchen Sie für ein erfülltes Berufsleben?

Je älter ich werde, desto mehr Freizeit brauche ich.

3 Der Fischer und der Tourist



a Was bedeuten die folgenden Wörter? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|--|
| 1 dösen | 5 knapp |
| a <input type="checkbox"/> träumen | a <input type="checkbox"/> kurz, reduziert |
| b <input type="checkbox"/> schlafen | b <input type="checkbox"/> laut |
| 2 das Kopfschütteln | 6 sich in etwas einmischen |
| a <input type="checkbox"/> den Kopf nach links und rechts bewegen, „Nein“ sagen | a <input type="checkbox"/> sich zu einem Thema äußern, das einen nichts angeht |
| b <input type="checkbox"/> den Kopf auf und ab bewegen, „Ja“ sagen | b <input type="checkbox"/> etwas zu einem Thema sagen, was nicht richtig ist |
| 3 sich strecken | 7 es verschlägt jmdm. die Sprache |
| a <input type="checkbox"/> seinen Körper lang machen | a <input type="checkbox"/> er/sie kann vor Überraschung nichts sagen |
| b <input type="checkbox"/> seinen Körper klein machen | b <input type="checkbox"/> er/sie lässt eine andere Person nicht ausreden |
| 4 eine Frage unterdrücken | |
| a <input type="checkbox"/> eine Frage, die man gern stellen möchte, nicht stellen | |
| b <input type="checkbox"/> eine Frage nicht beantworten | |

b Bringen Sie die folgenden Informationen aus dem Text im Kursbuch in eine logische Reihenfolge.

- a Der Fischer fragt nach dem Sinn.
- b Der Tourist erklärt begeistert, dass der Fischer so mehr Zeit zum Entspannen hätte.
- 1 c Ein Tourist fotografiert eine idyllische Szene am Hafen.
- d Der Fischer antwortet, dass er das bereits jetzt hat.
- e Der Tourist fragt, warum der Fischer nicht zum Fischfang ausfährt.
- f Der Tourist schwärmt von einer besseren Zukunft, wenn der Fischer häufiger ausfahren würde.
- g Ein Fischer wird durch das Fotografieren geweckt.
- h Der Fischer ist zufrieden mit seinem Fang vom Morgen.

c Schreiben Sie nun eine kurze Textzusammenfassung. Nutzen Sie die Sätze aus Aufgabe 3b und verbinden Sie sie.

4 Mein Verein



a Hören Sie die Aussagen zum Vereinsleben. Wer ist in welchem Verein aktiv? Kreuzen Sie an.

Sprecher/in	1	2	3	4	5	6
a Musikverein	<input type="checkbox"/>					
b Naturschutzverein	<input type="checkbox"/>					
c Kleingartenverein	<input type="checkbox"/>					
d Sportverein	<input type="checkbox"/>					
e Karnevalsverein	<input type="checkbox"/>					
f Trachtenverein	<input type="checkbox"/>					

b Was bedeuten die Ausdrücke? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1 den Ablauf kennen | a in einem Verein aktiv sein und sich beteiligen |
| 2 sich in einem Verein engagieren | b neue Kontakte knüpfen |
| 3 ehrenamtlich tätig sein | c einen neuen Verein aufbauen |
| 4 einem Verein beitreten | d sich selbst motivieren, die eigene Faulheit besiegen |
| 5 einem Verein treu bleiben | e in einem Verein bleiben, nicht den Verein wechseln |
| 6 den inneren Schweinehund überwinden | f Mitglied in einem Verein werden |
| 7 einen Verein gründen | g freiwillig und ohne Bezahlung in einem Verein arbeiten |
| 8 Anschluss finden | h wissen, was wann passiert |

5 Konjunktiv II



a Setzen Sie die Verben im Konjunktiv II in die Lücken.

können | müssen | gründen | geben | gehen |
haben | finden | mögen | kommen | sein | müssen

Meine Freunde und ich 1 gern einen eigenen Verein 1 Das 2 sehr viele Vorteile und 3 eigentlich auch ganz einfach. Ein eigener Verein 4 uns die Möglichkeit, viele Entscheidungen selbst zu treffen. Wir 5 zum Beispiel sagen, wie hoch der Mitgliedsbeitrag sein soll. Wir 6 uns zunächst Gedanken machen, welchen Zweck wir verfolgen 7 Dann 8 natürlich noch etwas Papierkram. Wir 9 eine eigene Satzung erstellen. In der Satzung stehen der Zweck, der Name des Vereins und der Sitz des Vereins. Die Vereinsgründung 10 auch nicht teuer. Sie würde nur etwas mehr als 100 Euro kosten. Ich 11 einen eigenen Verein wirklich wunderbar. Warum wir noch nicht begonnen haben? Wir können uns einfach auf keinen passenden Vereinsnamen einigen.

b Stellen Sie sich vor, Sie würden mit Freunden einen Verein gründen. Recherchieren Sie auch im Internet, welche Vor- und Nachteile ein Verein hätte. Welches Ziel hätte Ihr Verein? Wie würde Ihr Verein heißen? Einigen Sie sich mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

c Formulieren Sie irreale Vergleiche zu den Bildern wie im Beispiel. Nutzen Sie den Konjunktiv II.



Der Elefant sieht so aus,
als ob er federleicht wäre.

Der Ball ...

d Formulieren Sie irreale Wünsche.

- 1 Ich habe kein Geld für neue Sportschuhe.
- 2 Ich kann das Turnier nicht gewinnen.
- 3 Ich kann mich für kein Hobby entscheiden.
- 4 Ich bin nicht motiviert, um Sport zu treiben.
- 5 Ich habe keine Zeit für das Training.
- 6 Ich weiß nicht, in welchen Verein ich eintreten soll.

Ach, hätte ich doch Geld für neue Sportschuhe!

6 Das passende Hobby



a Lesen Sie, wie Gaby ihr neues Hobby gefunden hat, und korrigieren Sie die fehlerhaften Aussagen.

Ich gehe seit drei Jahren regelmäßig zum Bastelkurs. Eine Freundin hatte mir zu meinem Geburtstag einen Gutschein geschenkt. Es hat eine Weile gedauert, bis ich tatsächlich hingegangen bin. Irgendwie hat es zeitlich nie richtig gepasst. Als ich dann meinen Gutschein eingelöst habe, war ich sofort begeistert. Ich hatte richtig viel Spaß und die 90 Minuten sind wie im Flug vergangen. Meine Freundin kommt seit einem halben Jahr auch mit und wir genießen diese Auszeit sehr. Manchmal muss man zu seinem Glück gezwungen werden.

- 1 Gaby hat ihrer Freundin den Bastelkurs zum Geburtstag geschenkt.
- 2 Es hat eine Weile gedauert, bis sie einen Platz bekommen hat.
- 3 Gabys Freundin macht seit einem halben Jahr eine Auszeit.

b Was hätte anders sein können? Ergänzen Sie die Tabelle in der richtigen Form.

	Indikativ	Konjunktiv II Vergangenheit
1	Sie hat keinen Platz im Kurs bekommen, weil sie sich zu spät angemeldet hat.	
2		Wenn sie die Anzeige früher gelesen hätte, hätte sie das Konzert besucht.
3	Er hat das Turnier nicht gewonnen, weil er zu wenig trainiert hat.	
4	Sie haben sich zusammen im Karnevalsverein angemeldet, als sie sich in der Grundschule kennengelernt haben.	
5		Hätte seine Freundin ihn nicht zum Yoga-Kurs überredet, wäre er heute nicht so beweglich.

Freizeit versus Arbeitszeit

die Anekdote	dösen	schläfrig
die Atmosphäre	exportieren	spontan
das Dutzend	faulenzen	
der Fischfang	fürchten	versus
der Gebrauch	genießen	
der Geist	rumhängen	an der Stelle (+Gen.)
der Genuss	schaffen	auf dem Herzen liegen
der Gesichtsausdruck	sich strecken	blicken auf
der Hummer	unterdrücken	sich ehrenamtlich engagieren
das Kopfnicken	sich weiterbilden	sich einmischen in
das Kopfschütteln	verschlucken	es verschlägt jmdm. die Sprache
der Kutter	zutreffen	etw. ist jmdm. heilig
die Makrele		den Feierabend genießen
die Optimierung	ärmlich	führen zu
die Option	ausreichend	halten für
der Ruhestand	entspannt	in gleichem Maße
die Unzufriedenheit	erfahren	jmdn. fragend anschauen
die Work-Life-Balance	fantastisch	ein Sabbatjahr einlegen
	großartig	seinen Gedanken nachgehen
	herrlich	sich etw. vorstellen
	idyllisch	zu kurz kommen

Freizeitgestaltung

der Ablauf	das Ökosystem	gemeinnützig
die Anmeldebestätigung	die Satzung	gemeinschaftlich
das Anschauungsbeispiel	der Selbstzweck	harmonisch
der Artenschutz	der Stammtisch	inspirierend
die Aufrechterhaltung	die Strategie	kreativ
die Ausrüstung	der Trachtenverein	lehrreich
das Ehrenamt	das Trampolin	
die Eigenheit	die Umweltverschmutzung	Anschluss finden
der Eingriff	die Vorverkaufsstelle	das bunte Treiben
das Engagement	das Yoga	der eingetragene Verein (e.V.)
die Fähigkeit		etw./jmdn. zu schätzen wissen
das Fechten	basteln	Fauna und Flora
das Hamsterrad	beitreten	für so ziemlich alles
das Herrchen	betreten	in die engere Auswahl kommen
der Hindernisparcours	entspannen	in Einklang bringen
der Kleingartenverein	ermuntern	in Rente gehen
das Klettern	sensibilisieren	den inneren Schweinehund überwinden
der Lebensraum	stärken	jmdn. willkommen heißen
die Mitgliederversammlung		tätig sein als
der Mitgliedsbeitrag	amüsant	sich etw. vornehmen
die Mitgliedschaft	ermäßigt	Was für ein Pech!

Die Zukunft spricht telc

Einfach weiter!

DEUTSCH B2



ALLES, WAS SIE FÜR IHREN UNTERRICHT BRAUCHEN:

- **Lehrerhandbuch**
Mit wertvollen Tipps für Ihre Unterrichtsplanung
- **E-Book**
Zur digitalen Gestaltung Ihres Unterrichts mit dem Lehrwerk in digitaler Form
- **BlinkLearning**
Für die Gestaltung und Begleitung Ihres Unterrichts und zur Ergänzung des Lehrwerks mit interaktiven Übungen
- **Audiodateien, Hörtexte und Lösungen**
Als kostenloser Download
www.telc.net/lehrmaterialien/downloadbereich/

Materialien
zum
Lehrwerk

Bestellen Sie hier: www.telc.net/shop
Gerne beraten wir Sie: **Telefon +49 6172 38820-800**



Einfach weiter! Deutsch B2 Kurs- und Arbeitsbuch

Einfach weiter! ist das allgemeinsprachliche B2-Lehrwerk von telc für Erwachsene und junge Erwachsene im In- und Ausland. Es befähigt insbesondere lerngewohnte und motivierte Teilnehmende, sich zügig fundierte B2-Kenntnisse anzueignen.

Das kurstragende Lehrwerk

- ist eine vollständige und echte Neuentwicklung
- ist modular aufgebaut und flexibel im Unterricht einsetzbar
- berücksichtigt ein breites Spektrum an Themen aus Alltag, Wissenschaft, Gesellschaft und Beruf
- bereitet die Inhalte in einer lernfördernden übersichtlichen Struktur auf
- wiederholt auf Zwischenseiten lektionsübergreifend relevante Sprachphänomene und Inhalte
- enthält einen original Übungstest *telc Deutsch B2*
- beinhaltet eine extra Lektion zur Prüfungsvorbereitung

Kostenloser Download aller
Audios und weiterer digitaler
Dateien über die App

